

# über die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie

Prof. Dr. WOLFGANG WEICHEL, T

Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR,

Direktor des Instituts für Theorie des Staates und des Rechts der Akademie der Wissenschaften der DDR

Die neuen Fragen, die heute vor allem durch die Priorität des Kampfes für die Sicherung des Friedens und reale Abrüstung, die Unausweichlichkeit der Entwicklung der internationalen Beziehungen auf der Basis der friedlichen Koexistenz und der Kooperation im Interesse der gesamten Menschheit, aber auch durch viele innere Entwicklungsprozesse in den sozialistischen Ländern hinsichtlich der Entwicklung der sozialistischen Demokratie aufgeworfen werden, verlangen auch neue Antworten. Die Hauptquelle für solche Antworten liegt in der Analyse der praktischen Erfahrungen der Demokratieentwicklung des realen Sozialismus. Selbstverständlich werden wir dabei immer wieder auf bereits früher gewonnene Erkenntnisse und vor allem auf Marx' Lehren aus der Pariser Kommune und Lenins Arbeiten über die Sowjets und den sozialistischen Staat zurückgreifen. Sie sind letztlich der entscheidende theoretische Maßstab, an dem auch die gegenwärtigen Prozesse sozialistischer Demokratieentwicklung zu messen sind.

In allen sozialistischen Ländern ist gegenwärtig eine intensive Suche danach im Gange, wie unter den konkreten historischen und nationalen Bedingungen des jeweiligen Landes die Effektivität der sozialistischen Demokratie gesteigert werden kann, sowohl im Interesse der rascheren Entwicklung der Produktivkräfte der Gesellschaft als auch im Interesse der Entfaltung aller anderen humanistischen Werte und Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft. Der zentrale Ziel-punkt ist dabei das stärkere, bewußte Engagement jedes einzelnen für die schöpferische, ideenreiche Gestaltung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozesse. Die Analyse und Verallgemeinerung dieser unterschiedlichen Erfahrungen ist eine wichtige Basis für die weitere theoretische Ausarbeitung der Entwicklungsrichtungen des sozialistischen Staates, seiner Arbeitsweise wie der Wirksamkeit, der Wirkungsfelder und auch der Grundsätze der sozialistischen Demokratie.

Die Anstrengungen zur Beschleunigung des Entwicklungstempus der Produktivkräfte haben in vielen sozialistischen Ländern eine Fülle von Erfahrungen hervorgebracht, die die Vielfalt der Entwicklungsformen der sozialistischen Demokratie und zugleich ihre weiteren Entwicklungsrichtungen e r n i s s e deutlich machen. Dabei geht es vor allem um die Effektivität der demokratischen Mitgestaltung, um das Verhältnis von Demokratie und Interessendialektik, um die Analyse des staatlichen Entscheidungsprozesses unter dem Gesichtspunkt des Verhältnisses von Sachkunde, Komplexität und Demokratie, um die Gewährleistung der Grundrechte der Bürger im Sozialismus, um das Verhältnis von Demokratie und Persönlichkeit u. a. m. Dazu hat die Wissenschaft eine Reihe theoretischer Verallgemeinerungen vorgelegt.

Analysiert man die Entwicklungsprozesse der sozialistischen Demokratie in unserer Republik aufmerksam, dann sind es vor allem der Bereich der Wirtschaft, insbesondere die Kombinate und Betriebe der Industrie, der Verantwortungsbereich der örtlichen Volksvertretungen, insbesondere das Zusammenwirken der Betriebe und der örtlichen Staatsorgane sowie die Entwicklung der Kommunalpolitik, und der Bereich der genossenschaftlichen Demokratie in der Landwirtschaft, in denen sich reale Prozesse der weiteren Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie vollziehen.

---

## Sozialistische Demokratie in den Kombinat und Betrieben

---

Im Zusammenhang mit der seit Jahren systematisch betriebenen weiteren Qualifizierung des gesamten Systems der Leitung, Planung und wirtschaftlichen Rechnungsführung wird auch gegenwärtig die Eigenverantwortung der Kombinate und Betriebe bis zur Eigenfinanzierung von Investitio-

nen schrittweise weiter erhöht und ausgebaut. In dem Bedingungsgefüge, das die Wirksamkeit der sozialistischen Demokratie in diesem Bereich bestimmt, kommt der schöpferischen Mitgestaltung der Werktätigen im Planungsprozeß, bei der Entwicklung und Nutzung von Wissenschaft und Technik und bei der Gestaltung der Arbeits- und Lebensverhältnisse in den Kombinat und Betrieben große Bedeutung zu.

Die Erfahrungen, Ideen und Vorschläge der Werktätigen sind eine ebenso unabdingbare Voraussetzung wissenschaftlich fundierter Planung wie statistische Analysen, technische und ökonomische Prognosen, wissenschaftliche Expertisen usw., die in den zuständigen staatlichen, kombinatseigenen und betrieblichen Leitungsorganen für die Planung angefertigt werden. Dabei treten, wie die Praxis zeigt, sachkundige Erörterungen über die qualitativen Faktoren der Leistungs- und Produktivitätsentwicklung, über sinnvolle Rationalisierung, Rohstoff- und Energieverwendung, die Qualität der Erzeugnisse usw. immer stärker in den Vordergrund. Diese Sachbezogenheit auf die qualitativen Faktoren der Entwicklung der Produktivkräfte ist ein qualitativ neues Merkmal der sozialistischen Demokratie in unserer Zeit.

Die Qualität der Plandiskussion beeinflusst die persönliche Leistungsbereitschaft, deckt Leistungsreserven auf und hilft zugleich dem einzelnen, die komplizierter werdenden Zusammenhänge seiner Arbeit im betrieblichen, überbetrieblichen und volkswirtschaftlichen Rahmen besser zu durchschauen. Qualifizierte und aussagekräftige Information über volkswirtschaftliche Zusammenhänge, Notwendigkeiten und Möglichkeiten muß sich in der Plandiskussion noch stärker mit der Erörterung des konkreten Beitrags der Kollektive zur volkswirtschaftlichen Leistungssteigerung verbinden, um das geistige Potential des Menschen wirksamer zu erschließen. Dabei muß davon ausgegangen werden, daß auch das Urteilsvermögen der Werktätigen durch wachsendes Bildungsniveau und Erfahrung weiter zunimmt.

Bei der Einführung und effektiven Nutzung moderner Wissenschaft, Technik und Technologie in Verbindung mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen wächst sichtbar die Rolle der Neuerer- und Rationalisatorbewegung. Viele Beispiele zeigen, daß Modernisierung und Automatisierung in den Betrieben rechtzeitig mit den Arbeitern und Angestellten vorbereitet werden, daß notwendige Qualifizierungsmaßnahmen eingeleitet oder andere zumutbare Arbeitsplätze geschaffen werden. Dennoch bringt dieser Prozeß viele neue Fragen der Persönlichkeits- und der Kollektiventwicklung mit sich. Die Automatisierung mit ihren technologischen Erfordernissen löst vielfach traditionelle Arbeitskollektive auf, ohne neue zu schaffen. Folglich muß über neue Formen der Kommunikation und der Mitgestaltung nachgedacht werden, die dieser veränderten Technologie entsprechen. Sie betreffen gleichermaßen auch die Gegenstände dieser Mitgestaltung, die sich immer weniger auf den technologischen Prozeß selbst beziehen können. Diese Bedingungen reichen bis in die Sphäre der Festigung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit, die sowohl im Zustand des Regimes der Gesetzlichkeit als auch in der Arbeitseinstellung, im Verantwortungsbewußtsein des einzelnen ihre tiefere demokratische Wurzel besitzt.

Der XI. Parteitag der SED orientierte darauf, daß vor allem den Gewerkschaften bei der Entwicklung der sozialistischen Demokratie in der Sphäre der Produktion wachsendes Gewicht zufällt. Die Praxis zeigt, daß die Gewerkschaften diese neue Qualität ihrer Verantwortung sowohl für die Entwicklung des persönlichen, produktiven Schöpferturns der Werktätigen als auch für die Gewährleistung und Durchsetzung ihrer verfassungsmäßigen und gesetzlichen Rechte mit Erfolg wahrnehmen. Von ihrer Artu-ri' hängt es maßgeblich